



Mit Bio vom Parkplatz die Welt verbessern



Sara Domingo-Bräuner, Gregory Gygax, Stephi Wietlisbach, Sascha Klenke, Balz Jäggi, Alejandro Aguilar und Milena Colla (v.l.) von «Bio für Jede». Foto: jb

«Bio für Jede» verkauft günstig Biogemüse, das es nicht ins Regal schafft. Jetzt sammelt der Verein Geld für ein neues Hauptquartier. Mit dabei ist auch eine Zollikerberglerin.

Jan Bolliger

Bio ist teuer. So die landläufige Meinung und Realität bei den Grossverteilern. Für ein Kilo Bio-Karotten bezahlt man im Coop fast vier Franken. Beim Verein «Bio für Jede» sind die Karotten gerade mal mit 1.50 angeschrieben und kommen erst noch aus der Schweiz. «Wir kaufen den Bio-Bauern ihr Ausschussgemüse ab, ge-

ben den Einkaufspreis an und jeder kann so viel bezahlen, wie er will», erklärt Balz Jäggi die Preispolitik von «Bio für Jede».

Keine Kuriositätenwüchse

Der 24-Jährige hat den Verein vor drei Jahren mitgegründet. Als Ausschuss gilt all das, was nicht den Normsprüchen der Grosshändler entspricht. Wer dabei an krumme Kuriositätenwüchse denkt, wird enttäuscht. Die Karotten sehen auf den ersten Blick ganz normal aus. «Es reicht schon, wenn sie etwas zu kurz oder zu dünn sind oder bei der Lagerung kleine Schäden bekommen haben.», so Jäggi. Dieses Gemüse würde sonst im Futtertrog, auf dem Kompost oder sogar im Müll enden. Jährlich werden in der

Schweiz zwei Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, was einem Drittel der für die Schweiz produzierten Esswaren entspricht. Gegen dies wolle der Verein ankämpfen.

Monatlich kauft «Bio für Jede» alleine für den Standort in Zürich eine Tonne Gemüse ein. Daneben gibt es noch vier kleinere Ableger in anderen Schweizer Städten. Das Gemüse bieten sie dann an Kulturtagen im «Ku-BaA» in Affoltern an oder verkochen es an Caterings. Neben Gemüse bieten sie auch immer wieder Tofu, Sojamilch und Ähnliches an, das sie von Händlern geschenkt bekommen, da es kurz vor dem Ablaufen oder unverkäuflich ist.

Bei dem Bio- und Veganhype in



Küssnächter für die Gemeinde Küssnacht
8048 Zürich

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'330
Erscheinungsweise: 50x jährlich

www.lokalinfo.ch

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 8
Fläche: 70'365 mm²

Zürich hätte das Projekt beste Ausichten auf gute Geschäfte. Doch Jäggi und die «Bio für Jede»-Leute wollen kein erfolgreiches Start-up, sondern eine Bewegung sein. Statt Geld in der Tasche, hätten sie deshalb ein Netzwerk von bis zu hundert Leuten, das sie unterstützen. Es sind die Leute, die am Eröffnungsfest des «Park Platzes» (siehe Box) Karotten und Zwiebeln schnetzelten, Gemüseboxen herbeiführen und das neue Lagerhaus farbig anstrichen. Auf der Brache neben dem ehemaligen Bahnhof Letten entsteht nämlich der neue Hauptstandort von «Bio für Jede». Neben den vorhandenen helfenden Händen braucht der Verein dazu aber auch Geld. Dieses soll via Crowdfunding beschafft werden. Dabei kann jeder, der die Idee unterstützen will, einen Geldbetrag versprechen. Kommt die im Voraus angegebene Summe zustande, wird das Projekt realisiert und das Geld ausbezahlt. «Für einen Kochwagen, ein Kühl- und ein Trockenlager brauchen wir insgesamt 34 000 Franken», rechnet Stephanie Wietlisbach vor, die im Verein für das Crowdfunding verantwortlich ist. Fast ein Drittel des Betrages wurde bereits zugesprochen. Erste Priorität habe der Kochwagen, so die 27-jährige Umweltingenieurin aus dem Zollikerberg. Mit diesem wolle man an verschiedenen Events kochen und so weitere Leute für das Thema sensibilisieren. Menschen erreiche man nämlich am besten über den Magen, ist Wietlisbach überzeugt. Die spanische Brotsuppe, die «Bio für Jede» am Eröffnungsfest gegen einen freiwilligen Betrag anbot, schmeckte jedenfalls sehr überzeugend.

Infos auf www.100-days.net/biofuerjede
hauptquartier

«Park Platz»

Die Brache auf dem ehemaligen Parkplatz beim Bahnhof Letten soll belebt werden. Dafür wurden zwei Vereine gegründet, die ein kleines Café betreiben und eine Plattform bieten wollen für Veranstaltungen wie einen Minizirkus. Auch «Bio für Jede» ist vertreten. Jeder könne sich einbringen, sein eigenes Projekt auf die Beine stellen oder bei schon bestehenden mithelfen, wie es auf der Website heisst. Noch bis zum 14. Juni ist bei schönem Wetter Café- und Barbetrieb. Programm auf www.park-platz.org.